

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Berlin, Oranienstraße 164, 10969 Berlin

An:
Waldinitiative.Berlin

Hinweis: Eingegangen im Postfach der Waldinitiative Berlin am Donnerstag, 17.09.2026 um 13:54 Uhr. Die Antworten erhielten wir leider erst, nachdem unsere Auswertungstabelle der Wahlprüfsteine bereits veröffentlicht war.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Berlin

Nina Stahr und Philmon Ghirmai
Landesvorsitzende

Landesgeschäftsstelle
Oranienstraße 164
10969 Berlin

Kontakt für Rückfragen:
wahlpruefsteine@gruene-berlin.de

Berlin, 14. September 2026

Antworten von Bündnis 90/Die Grünen Berlin auf die Wahlprüfsteine der Waldinitiative.Berlin zur Abgeordnetenhauswahl 2026

Änderungen oder Kürzungen des Wortlauts bedürfen erneuter Freigabe.

1. Wie setzen Sie sich aktiv dafür ein, dass Berlin so schnell wie möglich Gelder aus dem Programm KlimaWildnis und dem Wildnisfonds des Bundes beantragt und damit mehrere hundert Mio. € zur freien Verfügung erhält? (Infoblatt dazu hier: <https://waldinitiative.berlin>)

Wir setzen uns für Wildnis in Berlin und Fördermittel des Bundes ein und wollen die lokalen und die rechtlichen und politischen Voraussetzungen dafür schaffen, damit Fördermittel fließen können und Berlin Eigentümer und Besitzer des Waldes bleibt.

2. Unterstützen Sie den Neuansatz der Berliner Forsten, auf Ernte im Berliner Stadtwald zu verzichten?

Ja

3. Unterstützen Sie den walddpolitischen Ansatz, den Berliner Bürgerwald als Naturwald und als Ökosystem zu betrachten und nach dem Prinzip des Minimaleingriffs und des „Prozessschutzes“ zu handeln?

Ja, im Einklang mit dem geltenden Berliner Waldgesetz, das auch den Naherholungswert beinhaltet.

4. In der „Waldvision 2065 der Berliner Forsten“ ist vorgesehen, den Berliner Bürgerwald regelmäßig zu befahren und umzubauen, um ihn künstlich heterogen zu halten. Wie stehen Sie zu der Forderung der Waldinitiative Berlin, den Berliner Wald nicht wie vorgesehen alle

40/80 Meter mit Maschinenfahrwegen zu durchziehen („Feinerschließung“) und nicht mit schweren Maschinen „umzubauen“?

Wir sehen und kennen den Konflikt, verstehen die Waldvision der Berliner Forsten aber anders. Im Falle der Regierungsverantwortung werden wir hier Gespräche führen, im Sinne einer möglichst eingriffsarmen Waldpolitik, die sich aber differenziert und gleichwohl der Artenschutz/-vielfalt, Klimaresilienz und der Naherholung orientiert.

5. Wie setzen Sie sich dafür ein, dass in den Berliner Forsten und den übergeordneten Stellen in der Senatsverwaltung in Leitungspositionen nicht nur erntekundlich ausgebildete Förster:innen, sondern auch Biolog:innen, Waldökolog:innen, Systemwissenschaftler:innen eingestellt werden?

Dafür werden wir uns einsetzen, soweit Ihre Annahme zutrifft; allerdings geht dies nur, wenn entsprechende Verantwortung von uns übernommen werden kann.

6. Wie setzen Sie sich dafür ein, dass kein Waldholz in der Holzverbrennung gelangt?

Ist gefestigte Position bei uns. Wir setzen uns gegen das Holzkraftwerk ein und werden es bei entsprechendem Rückhalt in der Bevölkerung zu verhindern wissen.

7. Befürworten Sie Kurzumtriebsplanungen?

Wir sehen Holz zur Verbrennung als zu wertvoll an. Gleichwohl kann Holz in anderen Bereichen (im Bau) als Rohstoff dienen. Grundsätzlich wollen wir nachhaltiges Wachstum im Wald, der sich mit der rechtlichen Form von Kurzumtriebsplantagen nicht – wohl aber mit den dort benannten Baumarten für schnellen Wuchs vereinbaren lässt. Die Frage lässt sich nicht so pauschal beantworten.

8. Setzen Sie sich dafür ein, dass auch auf Holz ein CO₂-Preis erhoben wird?

Ja

9. Setzen Sie sich dafür ein, dass der Berliner Wald in seiner vorhandenen Größe nicht reduziert wird?

Ja, absolut

10. Werden Sie sich dafür einsetzen, dass kein Wald für Straßen fällt - in Berlin für die TVO?

Ja

11. Wie stehen Sie zu Windrädern und Geothermieranlagen im Berliner Wald?

Zu Windrädern im Berliner Wald grundsätzlich ablehnend. Zu Geothermieranlagen warten wir die Erkundungen ab und setzen dann Ertrag und Nutzen in Abwägung; wollen aber den Einsatz im Wald nach Kräften vermeiden.

12. Wie stehen Sie zum Rückbau der alten breiten Maschinenfahrwege (Ernterückegassen) im Berliner Wald, um damit Kühlung, Wasser und Feuchtigkeit besser im Wald zu halten?

Sehr positiv

13. Wie stehen Sie zu einer nachhaltigen Lieferkette für die in Berliner Wäldern gefällten Bäume?

Sehr positiv

14. Wie setzen Sie sich für ein satellitengestütztes Monitoring der Waldentwicklung und des Bodenzustandes in den Berliner Wäldern und der öffentlichen Zugänglichkeit der erhobenen Daten ein?

Im Rahmen einer möglichen Regierungsverantwortung

15. Wie setzen Sie sich dafür ein, dass die Berliner Forsten wie der Lübecker Stadtwald ein „gläserner Betrieb“ werden, der den Bürger:innen, die mit ihrem Steuergeld den Bürgerwald finanzieren, auf Fragen präzise und kostenlos Antworten geben muss?

Im Rahmen einer möglichen Regierungsverantwortung

16. Wie setzen Sie sich dafür ein, dass bei Anfragen von Bürger:innen für die Antworten (z.B. in Form von bereits vorhandenen Excel-Tabellen) nicht weiterhin Gebühren in Höhe von mehreren hundert Euro erhoben bzw. angedroht werden? Setzen Sie sich dafür ein, dass Antworten des SenMVKU und der Berliner Forsten auf Anfragen von Bürger:innen grundsätzlich kostenlos sind?

Das IFG/UG lässt sich nicht nach Zwecken differenzieren, sondern gilt für alle Bürger*innen gleich. Die Gebühren sollten aber nicht unnötig ausgereizt werden, sondern sparsam angesetzt werden.